

IN DER WURZEL LIEGT DIE KRAFT

Gestalttalk am 26.1.2023 19:30 h

Margit Guggenberger

An diesem Abend möchte ich von den Fragen berichten, die mich beschäftigt haben: In welcher Weise ist das therapeutische Arbeiten mit Menschen mit Migrationshintergrund besonders oder muss es sich etwa gar nicht so sehr unterscheiden? Können wir mit unserer herkömmlichen gestalttherapeutischen Herangehensweise sinnvoll eine therapeutische Beziehung aufbauen, die für die Linderung des Leidensdruckes und die individuelle Entfaltung von Menschen, die aus anderen Kulturkreisen stammen, förderlich sein kann?

Die zentralen Überlegungen sind: In wie weit muss interkulturelle Psychotherapie speziell sein? Das Dialogische Prinzip der Gestalttherapie versteht den Raum, der zwischen Klientin und Therapeutin entsteht, als etwas Gemeinsames, das von beiden aufgespannt und hergestellt wird. Die Hintergründe beider bilden das Fundament, auf dem die Beziehung fußt. Ich vertrete die Meinung, dass das ausreicht, um eine stabile und belastbare therapeutische Beziehung zu etablieren, auf welcher wir dann in aller Ruhe und im Vertrauen Verbindendes und Trennendes, Gemeinsames und Unterschiedliches untersuchen können.

Der rote Faden, der sich durch die Erfahrungen in meiner Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund zieht, ist die Suche nach und Kontaktaufnahme mit den Wurzeln. Diese gilt es zu suchen und zu finden, zu beschreiben und zu differenzieren und schließlich zu integrieren.